

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1918 Nr. 343 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 211

**Bezugspreis:** für Halle und Vororte monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75, halbjährlich M. 7,00, jährlich M. 13,50, einschließlich Post. — **Morgenausgabe** Montag, 8. Juli **Anzeigenpreis:** vierter Teil 25 Pfg., Sechsteilungsbeilage 30 Pfg., 10% Zuschlag. — **Geschäftsstelle Halle-Saale:** Leipziger Straße 61/62. Fernruf 7801, 6008—6010. — **Geschäftsstelle Berlin:** Bernburger Str. 80. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Chtele, Halle-Saale.

# Gegenrevolutionäre Unruhen in Moskau

## Wiederholte Mißerfolge und schwere Verluste der Franzosen und Amerikaner bei Chateau-Chierry Planmäßige Ausgabe des Piavedeltas durch die Oesterreicher

### Gegenrevolutionäre gegen Bolschewiki

**Konstan, 7. Juli, nachmittags.** Die linkssozialrevolutionäre haben sich zum Zweck des Zusammenbringens bekannt. Ihre im Theater eingeschlossenen Vertreter sind verhaftet. In der Stadt sind Kämpfe der Gegenrevolutionäre gegen die Bolschewiki an verschiedenen Stellen entbrannt, die bisher zu Gunsten der Bolschewiki verliefen. Alle Mitglieder der Gesellschaft und sonstige Vertreter deutscher Behörden sind unversehrt.

### Baku bedrängt

#### Die Deutschen sollen helfen!

**Baku, 6. Juli.** Der Newer jüdischen Volksratung vom 1. und 2. Juli, welche erklärt, dass die Stadt Baku von Bergbewohnern umzingelt ist, und die Einwohner sich an das deutsche Oberkommando mit der Bitte um Befreiung und Besetzung der Stadt wandten.

### Madiwostok in der Gewalt der Tschekoslowaken

**Bardou, 6. Juli.** Die „Times“ erfahren aus Tokio vom 4. Juli: Das russische Kommando erklärt aus Tokio, dass die Tschekoslowaken die Kontrolle über Madiwostok in die Hand bekommen haben. Die Tschekoslowaken, welche eine Proklamations, durch die die Besetzung des Landes bis nach angeordnet wurde.

### Japanische Truppen in Sibirien?

**Wien, 7. Juli.** Der „Kronpost“ wird aus Wien gemeldet: Eine Korrespondenz meldet aus New York: Nach einer Meldung aus Moskau hat die Sowjetregierung eine außerordentliche Sitzung wegen des Erdrückens japanischer Truppen der Sibirien einberufen. Zu Halle die Japaner und Engländer die Disposition russischen Gebietes beschließen, würde sich die Sowjetregierung sofort an Deutschland wenden. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor.

### Eine mehrtägige Schlacht zwischen Weißer Garde und Sowjets

**Moskau, 7. Juli.** (Werbung der Petersburger Telegrammen-Agentur.) Die Tschekoslowaken haben die Stadt Schyran besetzt und geben in großer Anzahl zusammen mit Weißer Garde in der Richtung auf Suzdal und Penza vor. Die Nachricht von der Besetzung von Suzdal durch die Tschekoslowaken bestätigt sich nicht. In der Gegend der Estianka haben die Sowjet-Ableitungen mehrere Dörfer besetzt und schlagen weiter vor. Zwischen dem Tagilisk und der Fabrik Kowalew hat sich ein Kampf zwischen Weißer Garde und Sowjetkriechkräften entsponnen. Die Schlacht dauerte bereits mehrere Tage. Auf Seite der Weißen waren etwa 600 Mann mit 4 Panzerautomobilen und einem Panzerwagen. Auf der Front haben die Sowjetkriechkräfte die Tschekoslowaken geschlagen und nach 120 Werst von Petersburg und 100 Werst von Tscheljabinsk, besetzt. Dieser Erfolg verleiht dem Sowjetkommando die Herrschaft über die obere Hälfte der Eisenbahn Petersburg—Tscheljabinsk.

### Große russische Truppentransporte nach dem Westangebiet

**Hamburg, 6. Juli.** Dem „Hamburger Fremdenblatt“ nach meldet „Reit Journal“ aus Petersburg: Über Petersburg gehen große Truppentransporte nach dem Westangebiet. Der „Reit Journal“ zufolge wurde eine Russische Armee von 25000 Mann aufgegeben, die mit starker Artillerie und der 6. Kavallerie Division besetzt wurde zum Schutz der russischen Murmanstraße.

### Scharfe amerikanische Kritik an Lloyd George

**Berlin, 8. Juli.** Die letzten Äußerungen Lloyd Georges fanden in der amerikanischen Presse eine sehr scharfe Kritik. Wie ihr noch kein englischer Minister während des Krieges ausgesprochen. Seine Programmlosigkeit wird als jämmerlich bezeichnet, und es wird festgestellt, dass der amerikanische Standpunkt sich von dem Lloyd Georges wesentlich unterscheidet.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

**Großes Hauptquartier, 7. Juli 1918.**  
**Westlicher Kriegsschauplatz**  
An den Kampfzonen zwischen hier und Warschau zeitweilig aufsehende Geschäftstätigkeit. Westlich von Chateau-Chierry griffen Franzosen und Amerikaner trotz ihrer wiederholten Mißerfolge erneut unter Einsatz stärkerer Kräfte an. Die Angriffe sind gescheitert. Große Verluste darunter bis in die Nacht hinein an. Die Verluste des Feindes sind nach Truppenmeldungen wiederum schwer.  
In den oberen Regionen wurden feindliche Vorstöße am Hilfenixit abgewiesen.  
Leutnant Kroll erlangte seinen 30. Geburtstag.  
Der Erste Generalquartiermeister.  
Ludendorff.

### Abendbericht des Großen Hauptquartiers

**Berlin, 7. Juli, abends. (Amtlich.)** Von den Kampfzonen nichts Neues.

### Der österreichische Generalstabsbericht

**Wien, 7. Juli.** Amtlich wird verlautbart:  
Da sich das Piavedelta ohne schwere Opfer nicht hätte behaupten lassen, nahmen wir unsere dort eingesetzten Truppen in die Dammstellung am Dünser des Hauptarmes zurück. Die Bewegung vollzog sich in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli. Der Feind hätte gestern mittig bis an den Fluss nach.  
Westlich des Monte Berica schlug das wieder Oitacor Infanterie-Regiment Nr. 79 starke italienische Angriffe in blutigen Nahkämpfen zurück.  
In Albanien griffen zwischen dem Deboli und dem Djin Franzosen und Italiener unsere Gebirgstruppen an. Im Verlauf der Kämpfe gelang es dem Feinde, an zwei Stellen Vorstöße zu erringen, die ihm aber durch Gegenstoß wieder erloschen wurden.  
Der Chef des Generalstabes.

### Hindenburg und Ludendorff an Erber Pascha

Amtlich des Obersten des Sultans richtete der Generalfeldmarschall von Hindenburg an den osmanischen Wizegeneralissimo Erber Pascha nachfolgendes Telegramm:  
„Gute Aussichten hätte ich zum Glückwünschen meiner Majestät das Sultan der Gestalt meiner aufrichtigen Teilnahme entgegenzunehmen. Die deutsche Armee empfindet mit Ihnen osmanischen Kameraden das Leid, das das verübte Meer durch den Tod Ihres Sohnes erfahren hat. My treue Verbündeten in eigenen Schritten an der Seite unserer Streitkräfte anstehend, hat Seine Majestät Sultan Mohammed V. dem Vorkamp überlegene Feinde unerschütterlich die Stirn gehalten. Unsere Waffen sind mit dem Erfolg gefüllt, dass unser dritter Gegner das Feld räumen musste. Hoff diefer Grundgedanke ist es, den Endkampf geschickt zu bestehen. So wird das Herz des kühnsten Mannes in der Welt über sein Grab hinaus zum Segen des Bundes unserer Völker und Völker.“  
von Hindenburg, Generalfeldmarschall.  
Der Erste Generalquartiermeister General d. 3. Ludendorff folgt hinzu.

Der Oberst General, der uns alle beim Wachen seiner Majestät des Sultans begleiten, und unseren tiefen Verlust für die Zurückhalt der Generalfeldmarschall Ausdruck gegeben. Vier uns bitte, sich, Erber Pascha, in treuer Kameradschaft die Hand drücken zu lassen.  
Ludendorff.

### Zebrügge nach wie vor in deutscher Hand

**Konstantinopel, 6. Juli.** Das „Allgemeine Handelsblatt“ erklärt: Immer wieder tauchen von englischer Seite Gerüchte auf, dass der Hafen von Zebrügge völlig geherbert sei. Das ist nicht der Fall. Ich habe in diesen Tagen mit eigenen Augen sechs Zerstörerjäger in den Hafen von Zebrügge einlaufen sehen.

### Der rumänische Goldschlag unter deutscher Obhut?

**Berlin, 8. Juli.** Die rumänische Regierung soll beschließen, Gold zu veräußern, das her in den Kellernräumen des Moskauer Kremli verstreut rumänische Goldschlag unter dem Schutz der deutschen Gesandtschaft in Moskau gefunden wird.

### 204. Mobilmachungswoche

In der vergangenen Berichtswochen (29. Juni bis 5. Juli) hat sich die nervöse Unruhe unserer Feinde an der Westfront noch ganz erheblich gesteigert. In dem Westfront, die Absichten der deutschen Heeresleitung gewaltig zu erfinden und ihre Vorbereitungen nach Möglichkeit zu fördern, trieben der Engländer wie der Franzose immer aufs neue zahlreiche örtliche Teilvorstöße vor, deren Angriffsbreite und Angriffsfähigkeit von Tag zu Tag ebenso zunahm wie das immer stärker werdende Artilleriefeuer. Im flandrischen Frontabschnitt lag der Schwerpunkt dieser Kampfhandlungen bei Ypern, Merris und Werwille, im Raume von Arras bei Moyenneville, im Sonnenabschnitt bei Hamel und Albert, während beiderseits der unteren Ätze und zwischen der Ätze und Marne die härtesten Angriffe zum Teil unter dem Einlage von Panzerkraftwagen, bei Moulinsons Louvent und Ambley sowie bei Cuiry, St. Pierre Nigle und vor allem in der blutigen Gegend von Chateau Thierry erfolgten. In der Regel brachen diese Angriffe schon in unserem Artilleriebereich zusammen. War der Feind aber wirklich an einer Stelle eingedrungen, so waren ihn unsere Kruppen im Nachstöße oder durch Gegenstoß wieder hinaus. Geländegeheim war den Angreifern höchst selten behilich; wo er ihnen glückte, hielt er sich durchaus in sehr bescheidenen Grenzen. Von sonstiger Vorstoßkämpfer außerhalb der Gebiete unserer bisherigen Frontabschnitte nahmen wir den unglücklichen kürzeren Vorstoß des Feindes östlich der Maas und erfolgreiche eigene Unternehmungen im Sundgau erwähen. Gatterhühnwille liegt wieder über der ganzen Westfront. Wann und wo der neue deutsche Sturm losbrechen wird, weiß niemand. Wegen die Feinde auch noch in Kampfbereitschaft, diesmal seien sie ganz bestimmt auf alles vorbereitet und stets in der Lage, jeden Schlag zu parieren, wir wissen es besser. Wir vertrauen andererseits auf Gott und unser gutes Schicksal, das von Westwärts geführt wird. Die 191 451 unversehrten Gefangenen, die 2476 Gefährliche, die 15 024 Waffengeräte, die seit dem 21. März zurückgeführt wurden, beweisen uns mitläng dem unermesslichen Kriegsgewalt, vor bisher Sieger war und vor auch in den nächsten Schlachten Sieger sein wird.

Der Beginn des Erdbebens war der Auffregung. Am 28. Juni wurden 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen, am 2. Juli wurden ein amerikanisches Gefährliche von 9 Flugzeugen ab. Von deutschen Luftfahrzeugen fanden die Leutnants Hild (40), Wenhoff (35), Löwenhardt (34), Stoll (29), Ihmen (29), Lutz (24), Felsch (22) und Friedrich (20), sowie Wieselhubel Thom (20) in den Tagesberichten besondere Anerkennung.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz räumten unsere Verbündeten im Verantwortung, um unnötige Blutvergießen zu vermeiden, die Berge Col del Rosso und di Val Bella und bezogen wieder ihre frühere Kampfstellung an Walde Grenze. Mit dem 1. Juli ging dann der Italiener weniger im Gebirge als in der Ebene noch einer Artilleriebereitschaft von namhafter Stärke zum Angriff über. Nach den österreich-ungarischen Bescheid hat er in der Ebene, vor allem längs der unteren Ätze, abgesehen von einem kleinen Raumgebiet bei Chiatomoda, nirgends einen Erfolg zu erringen vermocht. Günstiger ist auch seit Übergangsbereich bei Senon, sein Standungsbericht bei Wiedobli. Nach dem Scheitern seiner Frontalangriffe verlegte sich der Italiener wieder auf eine außerordentlich große Geschützfülle, die nachdrücklich erwidert wurde. Nur im Wundungsgebiete der Piavedelta bewahren die Infanteriekämpfe an. Im Gebirge scheiterten endlich Schutzunternehmungen bei Schleggen (Miano) und am Berge Senna.

Zur See, wo der Kampfstriffing auch in der hellen Sommerzeit mit ihren kleinen Raubern angemessene Wirkung erzielt, kam es in der nördlichen Adria zu einem Gefährlichen Kampf. Die italienischen U-Boote erzielten mehrere Torpedoschiffe erholten dabei, brach der Italiener das Gefährliche.

### Amerika vor dem allgemeinen Eisenbahnerstreik

**Montreal, 6. Juli.** Montreal, zwischen der Gesellschaft der Eisenbahnen und den Direktoren der kanadischen Eisenbahnen sind Verhandlungen eröffnet worden, um einen allgemeinen Eisenbahnerstreik zu vermeiden. Man erwartet, dass die Eisenbahngesellschaften schließlich eine mögliche Streikbewegung verhindern werden.

### Washington, 6. Juli. (Wagn.)

Das amerikanische Parlament hat eine Resolution angenommen, durch die Wilson ermächtigt wird, die Telegrammen- und Telephonverbindungen zwischen den Staaten zu bringen.

Graf Seppelin

1838 - 8. Juli - 1918.

Am heutigen Tage hätte Deutschlands unerschütterlicher Weiser der Kaiser, Graf Ferdinand Seppelin, seinen achtzigsten Geburtstag vollendet. Wie viele Große und Gelde...

Der achtzigste Geburtstag des Grafen Seppelin ist uns ein Tag des Stolzes und der Dankbarkeit; denn an ihm wurde einer der größten Söhne Deutschlands geboren.

Graf Mirbach

Graf von Mirbach-Ossif ist am 2. Juli 1871 geboren und trat 1896 als Attaché in den diplomatischen Dienst...

Zur Umbildung des Rats von Flandern

Bei der Bestimmung der Umbildung des Rats von Flandern vom 20. Juni d. J., in der ein freies, selbständiges Flandern...

Die Reklamation selbst ist das genannte Blatt auf als die offizielle Erklärung des flämischen Volkes, daß es jegliche wirtschaftliche Bevormundung seitens Englands...

Der Veronesenweiser in dem Sinnbild auf die Frage hat, wie das Volk weiter schreitet, die Abfassung dieser Angelegenheit nicht in unmittelbarem Sinn...

In den Tagen, wo die ganze Welt die Augen auf das Schicksal im Osten gerichtet hatte, wo auch auf flämischen Boden über das Los von Millionen Menschen entschieden wurde...

Caranza telegraphiert an Wilson

Amerdam, 6. Juli. Mexicos Bundespräsident in Washington berichtet: Unter den Umständen, welche Präsident Wilson anlässlich des Unabhängigkeitstages am 4. Juli empfing...

Die New-Yorker Presse zur Rede Wilsons

Amerdam, 6. Juli. Berichten zufolge wird Wilsons Rede am 6. Juli in Washington in der amerikanischen Presse sehr günstig beurteilt. 'New-York World' schreibt...

Zucker aus der Ukraine

Berlin, 8. Juli. Auf der Wladimirburger Zuckerfabrik ist eine Lieferung von Zucker, die aus der Ukraine ein...

Der Schutz des Baltischen Landes

Ertrag der estländischen Ritter- und Landbesitzer Berlin, 7. Juli. Bei Seiner Majestät dem Kaiser und König ist am 2. d. M. folgendes Telegramm eingegangen: Seine Majestät dem Deutschen Kaiser...

Wie dem Gesichte tiefer Betrachtung nahe ist die zum oberflächlichen Anbauge in Wesen verarmte estländische Ritter- und Landbesitzer dem Kaiserlichen Thron, am Kaiserlichen Willen...

In unerhöflicher Vertrauen auf die Gnade des Kaiserlichen Willens steht die estländische Ritter- und Landbesitzer in festem Auersehen der Zukunft entgegen, die uns die Erinnerung an jene...

Die Antwort Seiner Majestät lautet:

Seiner Majestät, 4. Juli 1918. Ritterhofschultheißmann v. Dellingshausen

Dem Ertrag der estländischen Ritter- und Landbesitzer habe ich mit Freude entgegengenommen. Es ist mir eine hohe Genugtuung, im alten deutschen Kulturlande wieder denselben Art und deutscher Erde zu empfinden...

Romno, 7. Juli. Die estländische Ritter- und Landbesitzer ist, wie die Baltische-estländische Ritter- und Landbesitzer, am 2. d. M. in die Provinz Sachsen tagung...

Das Programm des Zentrums

Bisher hatte das Zentrum kein genauer umrissenes Programm. Jetzt hat der Reichstagsausschuß der Zentrumspartei als Frucht seiner Zusammenkünfte...

In dem Programm sind die Punkte festgelegt, die dem Zentrum am wichtigsten sind. Es sind dies: die Erhaltung eines starken Reiches und eines starken Bundesstaates...

Unter den Forderungen in Bezug auf die auswärtige Politik wurden aufgeführt: Sicherung und Ausbau der deutschen Weltstellung in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht...

In dem inneren Politik wird folgende Forderung gestellt: die Erhaltung der nationalen Arbeit, Erhaltung des Arbeitsmarktes, Erhaltung der nationalen Wirtschaft...

In einem Kommentar zu diesem Programm sagt die 'Germania': Auf innerpolitischen Gebieten wird vollständige und freirechtliche Aufhebung der Verfassung erstrebt...

Die Lage in Island

Kopenhagen, 7. Juli. Nach dem 'Nieuwe Rotterdamse Courant' meldet der Korrespondent der 'Duitsche' in Dublin, daß die Lage in Island sehr ernst ist...

Der Korrespondent des 'Manchester Guardian' in Dublin sagt, daß die als gefährlich erklarte Lage angeblich wegen der politischen Verhältnisse in Island ist...

Die Kämpfe an der italienischen Front

Amerdam, 6. Juli. 'World News' meldet von der italienischen Front über den Verlauf der Kämpfe, daß von den Österreichern seitdem Gebiet der Westfront Italien anfallen...

Mörder und Mörderverehrung

Wiederum ereignet sich auf dem Wege über ein westfälisches Blatt, die 'Zeitung des Volks' vom 8. Juni 1918 die Meldung...

Der Mörder des Reichstagspräsidenten, der englische Offizier, der in jedem Deutschen jenseitig lebendig macht...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Angesichts - mehr noch: verächtlich! - und dies ist die heftigsten Reaktion des Germanen...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...

Die Mörderverehrung ist ein Zeichen der Verfallenszeit, die in Deutschland machen und ja immer noch seinen Todesschritt...